

**Begrüßung zum Universitätsgottesdienst in der Universitätskirche St. Pauli
am 30. Mai 2018, 10.00 Uhr**

Magnifizenz, sehr geehrter Herr Landesbischof, sehr geehrter Pater Josef, liebe Schwestern und Brüder, sehr geehrte Damen und Herren,

dieser Tag ist ein Tag der Trauer, aber auch der Freude.

Der Trauer darüber, dass in dieser Stunde vor genau 50 Jahren die alte Universitätskirche St. Pauli von den ideologisch verblendeten Machthabern der damaligen DDR in die Luft gesprengt wurde. Für viele Leipziger Universitätsangehörige, aber auch für viele andere Bürger der Stadt war dies eine der dunkelsten Stunden ihres Lebens. Eine Reihe von Menschen, die heute unter uns sind, haben damals getrauert, als wäre die Kirche ihre engste Angehörige gewesen.

Die Seele der Stadt Leipzig ist am 30. Mai 1968 verletzt worden. Von einem Regime, das die Toten nicht ruhen lässt – immerhin war die alte Universitätskirche jahrhundertlang Begräbnisstätte vornehmer Universitätsangehöriger und Leipziger Bürger gewesen –, sondern rücksichtslos Gräber in Luft sprengt und in Lastwagen abtransportieren lässt, ist nichts Gutes zu erwarten. Vor einem solchen Regime muss man sich in Acht nehmen.

Der heutige Tag ist aber auch ein Tag der Freude. Auch wenn es für viele nach wie vor ein trauriger Tag ist, kommt doch gleich danach die Freude über das Wunder von Leipzig. Die Freude, über die neue Universitätskirche St. Pauli, die – genau wie die alte Universitätskirche – nach dem Willen von Universität und Freistaat zugleich Aula und Kirche ist.

Als Universitätsprediger freue ich mich sehr, dass Universität, Paulinerverein und Ev.-Lutherische Landeskirche diesen Gottesdienst gemeinsam feiern. Eine besondere Freude ist, dass Landesbischof Dr. Rentzing die Predigt hält, und Prior Josef kleine Bornhorst von den Dominikanern als Zeichen der ökumenischen Verbundenheit die Evangelienlesung hält. Dass heute nicht nur die neu gegründete Leipziger Universitätskantorei unter der Leitung von Universitätsmusikdirektor David Timm singt und Universitätsorganist Daniel Beilschmidt die Orgel spielt, sondern auch der Thomanerchor unter der Leitung von Thomaskantor Gotthold Schwarz unter uns ist, zeigt die Bedeutung dieses Tages.

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Der Herr sei mit euch. Und mit deinem Geist.

Universitätsprediger Prof. Dr. Peter Zimmerling